## Deutscher Reichstag.

(Bericht der „Saale-Zeitung.")

38. Sitzung vom 7. Februar, 1 Uhr.

**Die zweite Etats-Berathung wird mit dem Etat des Reichsamts des Innern fortgesetzt.**

Abg. **Liebknecht** (Sozd.): Es ist eine Eigenthümlichkeit des deutschen Bürgerthums, daß es sich Siege, die es thatsächlich nicht davongetragen hat, anblickt. So ist es auch mit der Behauptung, daß wir in dieser vertäugten Debatte vernichtet seien. Wie kommen Sie dazu, die Frage des Zukunftsstaates in den Vordergrund zu ziehen? (Großes Gelächter.) Doch nur um die Vorgänge bei der Militärvorlage zu verdecken, welche sich hinter den Kulissen abspielen. Es ist die Wolke, binter der der Kompromiß über die Militärvorlage versteckt werden soll. (Gelächter.) Diese Debatte hat gar keinen Sinn jetzt, wo der Nothstand und die Militärvorlage das allgemeine Interesse fordern. Sie ist nichts als eine Komödie. (Gelächter.) Wenn der Abg. Windthorst noch lebte, würde er sagen, das schickt sich nicht.

Was Abg. Bachem gesagt hat, hat vor Jahren ein evangelischer Pastor, ein gewisser Schuster, viel besser gesagt. Frhr. von Stumm sprach von einem Zuchthause. Möge er es doch machen, wie Goehre, und in seine eigene Fabrik gehen. Da ist er im Zuchthause. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Die freisinnige Partei ist stehen geblieben auf ihrem Standpunkte von 1862. Wir dagegen sind unaufhörlich fortgeschritten.

Die Arbeiter können heute gar nicht sparen. Wenn sie den Versuch machten, würden sie es von ihrer eigenen Kraft thun müssen. Das hat auch kürzlich ein Bourgeoisblatt, die „Frankf. Ztg.", anerkannt. Sie sagen, wir wollten die Familie zerstören, und Abg. Richter hat sogar ein Stück Familienleben noch entdeckt, nämlich wie die Frau dem Mann das Essen bringt. Kennt er denn das Familienleben nicht, wie es wirklich ist? Dem Abg. Bachem gegenüber bemerke ich: expropriirt die heutige Gesellschaft Knicht auch? Die Kleinen sind ganz und gar von den Großen expropriirt. Hätten die kleinen Leute noch Eigenthum, so wäre die Sozialdemokratie nicht so stark. Abg. Richter hat sich, wie alles, auch die Geschichte der Sozialdemokratie leicht gemacht. Er macht den Fürsten Bismarck für das Bestehen der Sozialdemokratie verantwortlich. Gewiß hat dieser die Korruption gefördert und damit für uns gewirkt. Aber auch ohne Bismarck gebe es eine Sozialdemokratie, denn sie ist durch die Verhältnisse groß geworden. Kein Reichskanzler, mag er Bismarck, Caprivi oder Eugen Richter heißen, würde daran etwas ändern können. Sie meinen, uns vernichtet zu haben. Im Gegentheil, diese Debatte liefert uns ausgezeichnetes Material für die nächsten Wahlen. (Lachen.)

Was das Zuchthaus des sozialdemokratischen Staates betrifft, wer hat denn heute die freie Wahl des Berufes? Herr Eugen Richter hat sich entrüstet, weil Bebel ihm sagte: Wer nichts arbeitet, kriegt nichts zu essen. Verhungern werden wir keinen lassen. Bebel's Meinung war doch nur: Wer faulenzt, soll keinen Theil an den Genüssen haben. Heute aber lebt gerade derjenige in Ueberfluß, der faulenzt, und diejenigen, die am schwersten arbeiten, hungern (Beifall bei den Sozialdemokraten), das wird auch Herr Richter mit seinen „Irrlehren" und seiner Spar-Agnes nicht hinwegdisputiren. Wir gehen alle Schriften der Gegner den Genossen in die Hand. Wir sind insofern Revolutionäre, als wir keinen Kompromiß mit der heutigen bürgerlichen Gesellschaft schließen. Aber wir glauben nicht, daß durch Verschwörung eine Aenderung herbeigeführt werden könne. Wir erklären zu von jeher jeden, der solches behauptet, für einen Schwindler.

Warum erschrecken Sie denn vor der von Marx proklamirten Diktatur des Proletariats? Haben wir denn nicht eine Diktatur der Bourgeoisie gehabt? Denken Sie doch an das Sozialistengesetz. Wir werden Ihnen keine schlimmere diktiren. Alle Reden des Königs Stumm zielen auf ein neues Sozialistengesetz ab. Was uns recht war, sollte Ihnen doch billig sein. Ueben wir denn auch heute eine solche Diktatur aus? Ist es denn wahr, daß jemand aus unserer Partei ausgestoßen wurde? Wer das sagt, der lügt. Wir wollen die freie Kritik, daß sich jeder ausspricht, darin liegt die Stärke unserer Partei. Ueberall geht unser Streben dahin, die Kräfte zu wecken, die Jungen emporzubringen. Unsere Führer sind nichts als gemeine Soldaten, die im gegebenen Falle mit der Waffe marschiren müssen. War denn die ganze Debatte eine der Volksvertretung würdige Aufgabe? Sie können uns nicht widerlegen, wie wir Sie nicht widerlegen können. Die Debatte hatte einen andern Zweck, Sie wollen die Aufmerksamkeit ablenken von der Militärvorlage. (Lebhafter Widerspruch rechts.) Sie fürchten die Auflösung des Reichstages und wollen etwas für die Wahlen thun. In den letzten 30 Jahren, seit Lassalle, haben Sie nichts gelernt und nichts vergessen. Die Broschüre von Eugen Richter ist die Bibel der kapitalistischen Parteien, der deutschen Bourgeoisie geworden, und das zeigt, wie weit die deutsche Bourgeoisie in ihrer geistigen Entwickelung hinter der Bourgeoisie anderer Länder zurückgeblieben ist. Herr Bachem hat uns vorgeworfen, daß wir die Arbeiter genasführt haben. Ich würde mich schämen, einen solchen Ausdruck hier zu gebrauchen. Was würden Sie dazu sagen, wenn wir zu den Ultramontanen sagen würden, sie hätten 2000 Jahre lang die Menschen an der Nase herumgeführt. Wir haben den Arbeitern niemals einen sozialdemokratischen Zukunftsstaat vorgemalt, niemals gesagt, daß ohne Mühe ein Lohn sein werde, sondern ihnen nur gezeigt, daß die kapitalistische Gesellschaft der natürliche Gegner der Arbeiterklasse ist. Wir werden mit Ihnen allen fertig. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Stöcker** (kons.): Alles muß ein Ende haben. Da wir kein Mittel haben, die Debatte zu schließen, so haben wir den Muth, sie mit der Rede Liebknecht's ausklingen zu lassen. Die Sozialdemokraten haben uns ihr bestes Pferd vorgeführt. Auch dieses hat sich als ein lahmer Renner erwiesen. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Rückwärtskonzentration!)

Präsident **v. Levetzow**: Damit gehen wir zu einem andern Gegenstande über.

Abg. **Dr. Lingens** (Ctr.): Wir haben für die Arbeiter in materieller Beziehung so manches gethan, in religiöser Hinsicht haben wir wenigstens keine Rückschritte gemacht. Dagegen haben wir nicht genug gethan, um den Arbeitern die Fühlung mit den Fabrikinspektoren zu erleichtern und dadurch die Vorbringung von Beschwerden zu ermöglichen. In dieser Beziehung ist es doch in der Schweiz und in Oesterreich viel besser. Es würde sich wohl empfehlen, Fabrikinspektoren auch aus den Kreisen der intelligenten Arbeiter zu nehmen.

Beim Nordostsee-Kanal ist ein paritätischer Gottesdienst eingerichtet worden, der in segensreicher Weise gewirkt hat. Leider ist das Beispiel von den übrigen Werkstätten und Fabriken nicht nachgeahmt worden, und es hat sogar die schöne Sitte aufgehört, daß in der Fabrik Psalmen und geistliche Lieder gesungen werden. Die Fabrikinspektoren sollten doch auf diesen Punkt ihre besondere Aufmerksamkeit richten. Freilich gehört dazu, daß sie auch selber religiös gesinnt sind.

Abg. **Hirsch** (freis.): Die Vermehrung der Gewerbeinspektoren in Preußen ist dankenswerth und es wäre die Nachahmung dieses Beispiels andern Staaten zu empfehlen. Leider sind die Inspektoren durch die Kesselrevisionen überlastet und eine Trennung beider Aemter wäre zu wünschen, auch eine Angabe über die Zeit, welche diese Revisionen in Anspruch nehmen. Auf die Gewerberäthe kann diese Funktion keinesfalls günstig wirken, denn man verhindert sie dadurch an der Erfüllung ihrer sozialen Aufgabe. Es macht einen eigenthümlichen Eindruck, wenn ein preußischer Beamter in seinem Berichte kein Wort über die wirthschaftlichen und sittlichen Zustände der Arbeiter seines Bezirks verliert. Gerade die letzten Tage haben die Nothwendigkeit derartiger Berichte erwiesen. Ebenso nothwendig wäre eine Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit in den Berichten. Erst in den letzten Jahren sind behufs regern Verkehrs mit den Beamten Sprechlokale für Arbeiter eingerichtet worden. Ihr Mißtrauen darf nicht hindern, damit fortzufahren. Man muß sie darauf aufmerksam machen, daß eine solche Einrichtung besteht. Am besten würden sich zu solcher Verkehrsvermittlung die Berufsorganisationen der Arbeiter eignen. Man kümmert sich leider amtlicherseits zu wenig um diese Verbände und sollte doch wollen, welchen sittlichen und geistigen Einfluß sie auf die Arbeiterschaft geübt haben. Die Unternehmerverbände sollten mit denen der Arbeiter Fühlung suchen. Leider sind die Einigungsämter des Gewerbegerichts-Gesetzes noch nirgends in Thätigkeit getreten. Arbeiterseite sind passende Gelegenheiten, wie ein Bericht hervorhebt, die Anmäherung zwischen Fabrikinspektor und Arbeiter zu fördern. Es ist bedauerlich, daß erstere nicht häufiger dazu hinzugezogen werden. Eine von einem Gewerberath entworfene Fabrikordnung enthält die gesetzwidrige Bestimmung, daß die Arbeiter die Legitimations-Papiere an den Fabrikherrn ausliefern und der Fabrikkranken-Kasse beitreten müssen, was dem Krankenkassengesetze widerspricht. Das sollte bei einem Beamten nicht vorkommen und ist eine Vergewaltigung der Arbeiter. Mit Recht tadeln einige Berichte, daß die Arbeitsordnungen vom einseitigsten Unternehmer-Standpunkte aus geschaffen sind. Man kann auch ohne Strafandrohungen auskommen. Vielfach wird eine solche neue Ordnung den Arbeitern nur pro forma zur Anhörung und ohne Rücksicht auf ihre Wünsche vorgelegt. Man darf auch Ausschüsse nicht mit der Tendenz einrichten als willenlose Werkzeuge oder zur Dekoration. Ich frage an, ob bis zum 1. April das Inkrafttreten der Bestimmungen für die gewerblichen Arbeiter über die Sonntagsruhe zu erwarten ist? Es ist nicht zu verstehen, daß man diesen Zeitpunkt so lange hinausrückt. Man hat die Arbeitgeber, aber nicht die Arbeiter darüber gehört. Dabei kann ein unparteiisches Urtheil kaum zustande kommen. Ich hoffe, die nächste Revision der Gewerbe-Ordnung wird den Schutz auf die jugendlichen Arbeiter von 16—18 Jahren ausdehnen. Es ist leider eine Zunahme der Unfälle zu konstatiren. Die Fabrikinspektoren müßten mit den Berufsgenossenschaften zur Ausarbeitung besserer Unfall-Verhütungs-Vorschriften sich vereinigen und schließlich müßte die allgemeine Arbeitszeit verkürzt werden.

Staatssekretär **Dr. von Boetticher**: Die Frage, ob die Bestimmungen über die Sonntagsruhe der gewerblichen Arbeiter bis zum 1. April erlassen sein werden, muß ich mit einem positiven Nein beantworten. Die Angelegenheit erfordert so ausgedehnte Arbeiten, daß wir damit selbst bei angestrengtester Thätigkeit nicht damit fertig werden können. Das Material wird bei uns bearbeitet. Wann wir die Arbeiten abgeschlossen haben, kann ich nicht sagen; wir leiden an einer außerordentlichen Kalamität bezüglich der Arbeitskräfte im Reichsamt des Innern. Ich darf mich jedoch der Hoffnung hingeben, daß wir noch in diesem Jahre die Erwartungen der Betheiligten erfüllen können.

In seinen Ausführungen über die Fabrikinspektoren ging der Vorredner zu weit. Die Thätigkeit der Fabrikinspektoren besteht hauptsächlich darin, zu wachen, daß die bestehenden Vorschriften zur Ausführung gebracht werden. Diese würde beeinträchtigt werden, wenn von den Fabrikinspektoren verlangt würde, daß sie sich mit den Arbeiterorganisationen in Verbindung setzen. Im Gegentheil, die Arbeiterorganisationen sollten sich mit den Inspektoren in Verbindung setzen. Die Kombination der Fabrikinspektion mit der Dampfkesselrevision ist bereits in Sachsen durchgeführt. (Zuruf: Leider!) Die Erfahrungen dort sind durchaus günstig, so daß die preußische Regierung kein Bedenken trägt, diese Kombination auch in Preußen einzuführen. Wenn Mißstände entstehen sollten, wird die preußische Regierung sehr gern bereit sein, Abhilfe zu schaffen.

Mit der Erweiterung der Arbeiterstatistik wird sich die Reichskommission beschäftigen müssen. Im Allgemeinen wird es Aufgabe der Presse sein, dasjenige, was aus den offiziellen Berichten der Inspektoren zur Aufklärung der Arbeiter dienen kann, ihnen zugänglich zu machen. Der Vorredner ist bei seinen Ausführungen über die Normalarbeitsordnung von der Arbeitsordnung eines Fabrikinspektors ausgegangen, die mir neu ist. Im Allgemeinen muß natürlich darauf gesehen werden, daß die Fabrikordnungen nicht im Widerspruch mit dem Gesetz stehen. Das ist jedoch zu weit gegangen, wenn man verlangt, daß nichts in den Arbeitsordnungen steht, was nicht auch im Gesetz steht. Die Fabrikordnungen bilden gerade eine Ergänzung dahin, daß sie feststellen, was der Arbeitgeber von den Arbeitern verlangt, ohne daß es im Gesetz vorgesehen ist.

Abg. **Wurm** (Soz.): Wenn die Herren im Ministerium sich überarbeiten und erkranken, so weise ich darauf, daß ihnen das nicht passirt wäre, wenn sie unsern Achtstundentag angenommen hätten (Heiterkeit). Die Berichte der Fabrikinspektoren sind eine Anklageschrift gegen die Gesellschaft. Wenn ein Fabrikinspektor sich zu sehr mit den Arbeitern in Fühlung setzt, wie jener Herr Jäger in Köln, der Sprechstunden für Arbeiter bekannt gemacht und ein sozialdemokratisches Blatt als Publikations-Organ benutzt hat, dann wird er von Verband der Industriellen in Köln dem Regierungspräsidenten denunzirt und er selbst gemaßregelt und der Präsident erklärt in seiner Antwort an den Verein, er mißbillige das Verhalten des Fabrikinspektors. Es geht sogar soweit, daß die Fabrikanten z. B. in Charlottenburg über das häufige Erscheinen von Polizisten in der Fabrik klagen, während diese doch nur Organe des Fabrikinspektors sind. Ein Redacteur wurde verurtheilt, weil er dem Generalsekretär Bück des Centralverbandes deutscher Industrieller nachgesagt hatte, derselbe habe behauptet, die Arbeiter seien zur Knechtschaft geboren. Derselbe Herr Bück sagte aber in einem Zeitungsartikel, die Arbeiterorganisationen seien das größte Unglück, das unsere Zeit betroffen hätte. Wird doch sogar der badische Fabrikinspektor Mörkshofer amtlich vorgenommen, weil er über die Verhältnisse der Arbeiter sich informirt. Und da sollen sie Vertrauen haben.

Die Berichte lassen eine Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse erkennen, ausgenommen der Generalbericht, dessen Verfasser alles im rosigsten Lichte sieht. Warum erhalten wir nicht den Wortlaut der Berichte? Die ärgsten Klagen kommen aus den Gegenden wo die Aermsten der Armen den Brennern eine Liebesgabe von 40 Millionen in die Tasche stecken. Die Dampfkessel der Brennereien sind oft in schlechtem Zustande, die Unfälle nehmen zu, denn der Billigkeit wegen werden ungelernte, jugendliche Arbeiter beschäftigt, oft selbst als Hetzer. Wie nothwendig der Arbeitstag von 8 Stunden ist, würde eine Statistik über die Unglücksfälle beweisen, die bei der Nachtarbeit sich ereignen. Erfreulicherweise geht aus einem der Berichte hervor, daß die Accordarbeit zur Lohndrückerei benutzt wird. Den Fabrikinspektoren sollte Strafgewalt und Exekutive beigelegt werden. Auch müßte man den gewerblichen Krankheiten mehr Beachtung zuwenden und einen Ersatz für das jetzige Denaturirungsverfahren zu finden suchen, denn so behandelter Spiritus erzeugt Krankheiten.

Hierauf wird die Debatte **vertagt**.

Nächste Sitzung: **Mittwoch 1 Uhr.** Anträge Ackermann betr. die Gewerbe-Ordnung und Antrag Rintelen betr. Abänderung des St.-G.-B.

Schluß 5¾ Uhr.

## Das Wetter im Januar 1893.

**Wir sind es vom Januar nicht anders gewöhnt, als daß er uns mit Kälte heimsucht, und wir nehmen diese Kälte wie etwas Natürliches, fast wie eine Nothwendigkeit in den Kauf.** Aber alle Last darf Grenzen haben, und sie werden um so enger erscheint, wenn es sich um unsere Behaglichkeit und Gemüthlichkeit oder um solche Sachen handelt, bei denen die letztere aufhört. Daß die Kälte des verflossenen Monats den Mittelpunkt jeder Wetterbeschreibung des Januar bilden wird, ist ohne weiteres klar; übertraf sie doch alles Dagewesene, sodaß das bekannte Ballgespräch vom Wetter diesmal nicht das Kind der Verlegenheit um Unterhaltungsstoff war, sondern eine wirkliche Berechtigung hatte. Wenn wir lesen, daß z. B. in Haparanda die Lufttemperatur auf −43° C. herabgegangen ist, so interessiren wir uns wohl für die Thatsache, daß sich zu jener Zeit dort das Quecksilber zu Schmuckfachen hat verarbeiten lassen, aber wir sagen: Haparanda ist keine Riviera, und jede klare, der Wirklichkeit voll entsprechende Vorstellung von solcher Kälte geht uns ab: wir müssen sie selbst mit erleben, wenn wir sie wollen beurtheilen können. Dazu nun hat uns der Januar überreiche Gelegenheit. Haben wir auch nicht jene schwedische Kälte durchzukosten brauchen, so überschritt doch auch „unsere" Kälte in Deutschland vielfach die Dreißig nach unten und ließ, was nicht ganz frostfrei war, erstarren. Dabei war die Kälte ganz allgemein; man hätte schon den Staub des Vaterlandes von den Füßen schütteln und seine Schritte recht weit südwärts lenken müssen, um ihr zu entgehen, wenigstens in ihrer grimmigsten Form, denn über die Kälte zu nörgeln gab es auch in Oesterreich, der Schweiz und Italien. Ueberall war es fast während des ganzen Monats zu kalt. Den Grund der Kälteplage schon jetzt angeben wollen, wäre, mangels reichern Materiales, mindestens voreilig; aber das kann man wohl sagen, daß weder die Mexikaner den Golfstrom zu wenig gebeizt haben, noch die aus der Davisstraße und von Spitzbergen in den Nordatlantischen Ozean eindringenden Eismassen die Abkühlung bewirkten. Die Windverhältnisse weisen uns mit großer Bestimmtheit auf Innerasien und Sibirien als unsern natürlichen Eiskeller hin, wo jedenfalls unter der Protektion hohen Luftdruckes die Kälte gebraut worden ist, und woher sie uns dann die Winde gebracht haben. Je näher dieser Quelle, um so mächtiger war im allgemeinen der Frost, sowohl hinsichtlich seiner Dauer als seiner Intensität. Mit ganz verschwindenden und übersehbaren Ausnahmen waren in Deutschland überall die ersten zwanzig Monatstage zu kalt, welcher Wärmemangel am 19. in Chemnitz 25° C. erreichte. Aber auch die Schlußdekade des Monats wies noch recht starke Kälte auf, so z. B. in Breslau, wo es am 24. und 29. um 10°, in Berlin, wo es am 23. und 24. noch um 12° zu kalt war. In Halle waren der 1.—20. sogenannte Eistage, d. h. die Temperatur stieg niemals auf oder über Null; die einzigen Tage, an denen sie nicht unter den Gefrierpunkt des Wassers herabging, waren der 25. und 31. Im ganzen Monat schwankte die Temperatur bei uns zwischen −25,6 am 6. und 6,6 am 31. Im Monatsmittel ist eine Zunahme der Temperatur von Nordost nach Südwest deutlich ausgeprägt. Zwischen den Extremen Memel (10,68 zu kalt) und Borkum (3,94 zu kalt) liegen Chemnitz mit 9,93, Berlin 7,97, Breslau 7,94, Halle 7,90, Hannover 6,92, Kiel 6,90, Hamburg 5,97, München 5,05 und Wiesbaden 4,99 mittlerem Wärmeverlust. Da bei der herrschenden Kälte ein Wegthauen der fallenden Schneemengen ausgeschlossen war, der Schnee aber sehr reichlich fiel, so gestalteten sich die Verkehrsverhältnisse sehr schwierig. Auch hierbei brachte erst der Monatsschluß eintigen Wandel, wenn auch nur für kurze Zeit. Ohne besondere prophetische Gabe läßt sich das voraussagen, daß der bisherige Verlauf des Winters uns ein Temperaturjahresmittel liefern wird, welches merklich hinter dem Normalwerthe zurückbleiben wird.

Dr. R. Kleemann.

## Gerichtsverhandlungen.

Halle, 7. Febr. Der gestrigen Strafkammersitzung lagen außer dem bereits gestern mitgetheilten Fall mehrere Fälle von Eigenthumsvergehen bezw. Verbrechen vor, darunter der seltene Fall, daß ein Dieb sich selbst angezeigt hatte. Es war der ehemalige Stations-Aspirant Willy Weißbrodt aus Berlin, 22 Jahre alt, aus Dresden gebürtig, jetzt wegen mehrfachen Diebstahls in Strafhaft, die er bis Mai 1894 zu verbüßen hat. Um mit einer Zusatzstrafe billig wegzukommen und alles mit einem male abzumachen, hatte Angeklagter einen ihm 1890 im Oktober in Halle begangenen Diebstahl zur Anzeige gebracht, den er auch jetzt einräumte. Es war ein schwerer Diebstahl, denn der Angeklagte hatte einen Kleiderschrank erbrochen und daraus einen Anzug nebst einer silbernen Taschenuhr und Kette entwendet. Das Gestohlene gehörte dem Geschirrführer Berger, mit dem der Angeklagte damals zusammen wohnte. Die Sachen hatte er verkauft und den Erlös verbraucht. Die Strafe wurde gelind auf 6 Monate Gefängniß Zusatzstrafe festgesetzt. — Ueblier erging es dem mehrfach, auch mit Zuchthaus vorbestraften 44jährigen Arbeiter Robert Adolf Dost aus Leipzig, der wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Anklage stand. Er leugnete zwar, in Halle am 6. Oktober d. J. dem Hülfsbremser Eake aus dessen Wohnung gelegentlich einer Bettelei eine silberne Cylinderuhr nebst Kette entwendet zu haben, wurde aber für überführt erachtet, da er früher ein offenes Geständniß abgelegt hatte. Die Strafe wurde auf 2 Jahre Zuchthaus und Nebenstrafen festgesetzt. — Als unredlicher Hausdiener hatte sich der 23jährige Karl Mühlhause aus Gollma, Kreis Delitzsch, erwiesen, indem er mehrfach das ihm von seinem Dienstherrn gescheukte Vertrauen mißbrauchte und sich fremde Sachen aneignete. Zusammen sollte er 24 einzelne Diebstähle verübt haben, es wurden aber nur 7 Diebstahlsfälle und 4 Uebertretungen des § 370, Abs. 5 des St.-G.-B. als erwiesen angenommen und der Angeklagte zu 9 Monaten Gefängniß und 4 Wochen Haft verurtheilt.

Leipzig, 7. Febr. [Orig.-Bex.] Vor dem hiesigen Landgericht wurde heute gegen die Kaufmannsehefrau Olbricht verhandelt, die in ihrer Wohnung, Promenadenstraße, ein Absteigequartier unterhalten hatte, in den 11 Frauen und Mädchen verkehrten. Gegen Entgelt von je 2 oder 3 M. vermittelte Frau O. auch zusammenkünfte. Das Urtheil lautete wegen gewohnheitsmäßiger Kuppelei auf 2 Monate Gefängniß. Ingleichen fanden wiederum zwei Verhandlungen gegen Inhaberinnen von Absteigequartieren statt.

## Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

— Kohlensyndikat. Köln, 7. Febr. Die Zeche „Schlägel und Eisen" hat ihren Beitritt zum Kohlensyndikat beschlossen.

— Hamburgische Anleihe. Hamburg, 7. Febr. Auf die gestern zur Zeichnung aufgelegte Hamburgische Staatsanleihe im Betrage von 25 Mill. M. sind, wie die Hamburgische Börsenhalle mittheilt, im ganzen 225 Millionen gezeichnet worden, davon 100 Millionen in Berlin und 84 Millionen in Hamburg.

## Waaren- und Produktenberichte.

### Getreide.

* Leipzig, 7. Febr. Weizen per 1000 kg netto inländischer 155—160 M. bez. u. Br., do. ausländischer —.— M. Still. Roggen per 1000 kg netto inländischer 137—139 M. bez. u. Br., do. ausländischer —.—. Matt. Gerste per 1000 kg netto Braugerste 145—168 M. bez. u. Br., feinste über Notiz, do. Mahl- u. Futterwaare 127—130 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 147—151 M. bez. u. Br., do. ausländischer —.—.

* Breslau, 7. Febr. Roggen per Febr. 134,00, per April-Mai 137,00, per Mai-Juni 139,00.

* Hamburg, 7. Febr. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 156—159. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 138—140, russ. loco ruhig, Transito 110. Hafer fest. Gerste fest.

* Stettin, 7. Febr. Weizen unverändert, loco 145—152, per April-Mai 155,00, per Mai-Juni 156,50. Roggen loco unverändert, 126—131,00, per April-Mai 135,00, per Mai-Juni 137,00. Pomm. Hafer loco 133—138.

* Wien, 7. Febr. Weizen pr. Frühjahr 7,69 Gd., 7,71 Br., per Herbst 7,85 Gd., 7,87 Br. Roggen per Frühjahr 6,69 Gd., 6,71 Br., per Mai-Juni —.— Gd., — Br., Hafer per Frühjahr 5,91 Gd., 5,93 Br.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930208023/fragment/page=0001

• Pest, 7. Febr. Weizen loco ruhiger, per Frühjahr 7,53 Gd., 7,55 Br., per Herbst 7,54 Gd., 7,56 Br. Hafer per Frühjahr 5,51 Gd., 5,53 Br.
• Antwerpen, 7. Febr. Weizen unverändert. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste fest.
• Amsterdam, 7. Febr. Weizen per März 176, per Mai 177. Roggen pr. März 131, per Mai 129.
• New York, 7. Febr. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Mai 82⅝c.

### Zucker.

• Hamburg, 7. Febr. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Febr. 14,50, per März 14,47½, per Mai 14,57½, per Sept. 14,45. Stetig.
• Hamburg, 7. Febr. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Febr. 14,45, per März 14,45, per Mai 14,55, Sept. 14,37½. Ruhig.
• Hamburg, 7. Febr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März 14,42½, per Aug. 14,80. Ruhig.
• Paris, 6. Febr. (Schlussbr.) Rohzucker behauptet, 88% loco 33,50. à 38,75. Weisser Zucker fest, Nr. 3, pr. 100 kg. per Febr. 41,30, per März 41,12½, per März-Juni 41,50, per Mai-Aug. 42,00.
• London, 7. Febr. 96% Javazucker loco 16½ ruhig. Rüben-Rohzucker loco 14½ ruhig.
• Antwerpen, 6. Febr. Sofort 25,87½ Frcs., März 35, 75 Frcs., April-Juni 36,50 Frcs.

### Kaffee.

• Hamburg, 7. Febr. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack.
• Hamburg, 7. Febr. (Vormittagsbericht.) Kaffee Good average Santos pr. März 84, pr. Mai 81¼, pr. Sept. 81½, pr. Dez. 81. Ruhig.
• Hamburg, 7. Febr. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos pr. März 84, per Mai 81¼, pr. Sept. 81½, pr. Dez. 81. Behauptet.
• Hamburg, 7. Febr., abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per März 84, per Sept. 81½, per Dez. 81½. Ruhig.
• Amsterdam, 7. Febr. Java-Kaffee good ordinary 56½.
• Havre, 7. Febr. vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Febr. 104,75, pr. März 104,75, pr. Mai 103,25. Ruhig.

### Spiritus.

• Berlin, 7. Febr. (Amtlich.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspr. — M. Loco ohne Fass 53,4 bez.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Fass 33,8 bez.
Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Fass — per diesen Monat —.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Behauptet. Gekündigt — Kündigungspreis —,— M. Loco mit Fass —. per diesen Mon at 32,3 32,5 bez., per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 33,2—33 —33,5 bez., per Mai-Juni 33,7—33,9—33,8 bez., per Juni-Juli —,— per Juli-Aug. —,—, per Aug.-Sept. 35,1—35,2 bez.
• Leipzig, 7. Febr. Spiritus (unversteuert) per 10,000 % ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabg. 53,10 M. G., mit 70 M., do. 33,50 M. G.
• Danzig, 7. Febr. Spiritus per 10,000 l. % loco kontingentirt 50,00 nicht kontingentirt 30,50.
• Königsberg, 7. Febr. Spiritus per 100 l 100% loco 51½, per Febr. 51, per März. 52.
• Posen, 7. Febr. Spiritus loco ohne Fass (50er) 50,50, do. loco ohne Fass (70er) 31,00. Matter.
• Stettin, 7. Febr. Spiritus loco matt, mit 70 M. Konsumsteuer 31,80, per April-Mai 32,30, per Aug.-Sept. 34,30.
• Hamburg, 7. Febr. Spiritus loco still, per Febr. 22¼ Br., per Febr.-März 22¼ Br., per April 22½ Br., per Mai-Juni 22¾, Br.
• Breslau, 7. Febr. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Febr. 50,40, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Febr. 31,60, do. do. per April-Mai 32,50, do. do. per Mai-Juni —,—.
• Paris, 7. Febr. Spiritus behauptet, per Febr. 47,25, per März 47,25, per März-April 47,25, per Mai-Aug. 47,50.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

• Berlin, 7. Febr. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Unter Schwankungen etwas schwächer. Gek. —,— Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Fass — ohne Fass — per diesen Monat 52,2 M., per April-Mai 52,3—52—52,3 bez., per Mai-Juni 52,2—52—5,2 bez., per Sept.-Okt. 52—51,9—52,2 bez.
• Leipzig, 7. Febr. Raps per 1000 kg netto —,—. Rapskuchen per 100 kg netto 12½—13 M. bez. Rüböl per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 50½ M. bez., gefrorenes —,—. Behauptet.
• Köln, 7. Febr. Rüböl loco 54,50, pr. Mai 53,10, per Okt. 53,50.
• Stettin, 7. Febr. Rüböl loco matt, per April-Mai 52,00, per Sept.-Okt. 52,00.
• Breslau, 7. Febr. Rüböl pr. Febr. 53,00, pr. April-Mai 53,50.
• Bremen, 7. Febr. Schmalz sehr fest, Shafer — Pf., Wilcox 58½ Pfg., Choice Grocery 58½ Pfg., Armour 55½ Pfg., Rohe & Brother (pure) — Pfg., Fairbanks — Pfg., Cudahy 58½. Speck fest, loco short clear middl. 49.
• Hamburg, 7. Febr. Rüböl (unverzollt) behauptet. loco 53.
• Pest, 7. Febr. Kohlraps per August-Sept. 11,50 Gd., 11,60 Br.
• Paris, 7. Febr. Rüböl fest, per Febr. 57,75, pr. März 58,25, per März-Juni 59,00, per Mai-Aug. 59,25.
• Petersburg, 7. Febr. Talg loco 57,00, per Aug. —,—.

### Petroleum.

• Stettin, 7. Febr. Loco 10,25.
• Bremen, 7. Febr. (Börsen-Schluss-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Ruhig. Loco 5,40 Br.
• Hamburg, 7. Febr. Petroleum loco ruhig, Standard white loco 5,20 Br., per März 5,05 Br.
• Antwerpen, 7. Febr. [Schluss-Bericht.] Raffinirtes Type weiss loco 12½, loco und Br., pr. Febr. 12½, Br., per März-April 12¾ Br., per Sept.-Dez. 12¾ Br. Ruhig.
• New York, 7. Febr. (Telegr.) [Anfangs-Kurse.] Petroleum Pipeline certificates pr März —.

### Sämereien.

• Petersburg, 6. Febr. Hanf loco 43,00. Leinsaat loco 15,25.

### Mehl.

• Berlin, 7. Febr. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine behauptet. Gek. — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat und per Febr.-März 18,25 bez., per April-Mai 18,35 bez., per Mai-Juni 18,45 bez., per Juni-Juli 18,55 bez.
• Berlin, 7. Febr. Weizenmehl Nr. 00 22,50—22,50 bez., Nr. 0 20,25—18,00 bez. Feine Marken über Notiz bez.
Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,50—17,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19,25—18,50 bez., Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto inkl. Sack.

### Futterartikel.

• Hamburg, 6. Febr. Palmkuchen, deutsche 115 M., Cocosnusskuchen, deutsche 150 M., Baumwollsaatkuchen 130 M., Erdnusskuchen 135—155 M. je nach Qual., Rapskuchen 120 M., Leinkuchen 148—150 M., Palmkernschrot 105 M., für 1000 kg. Rüböl still loco 51,50 M. Leinöl still, loco 44,50 M.

### Wolle. Baumwolle

• Leipzig, 7. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundsauster B., per Febr. 3,62½, per März 3,65, per April 3,65, pr. Mai 3,70, Juni 3,70, Juli 3,72½, Aug. 3,75, Sept. 3,75, Okt. 3,75, Nov. 3,77½, per Dez. 3,77½, per Jan. —. Umsatz 20,000 Kilogramm.
• Bremen, 7. Febr. Wolle 104 Ballen Umsatz.
• Antwerpen, 7. Febr., vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht v. Wilkens & Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., März 4,42½ Käufer, Juli 4,50 Käufer.
• Manchester, 7. Febr. 12r Water Taylor 6¼, 30r Water Taylor 8¼, 20r Water Leigh 7¼, 30r Water Clayton 8, 32r Mock Brooke 8¼, 40r Mayoll 8½, 40r Medio Wilkinson 9½, 32r Warpcops Lees 8, 36r Warpcops Rowland 8½, 30r Warpcops Wellington 9, 40r Double Weston 8¾, 40r Double courante Qualität 11¼, 32" 116 yards 16 X 16 grey Printers aus 32r/40r 17½. Ruhig.
• Bremen, 7. Febr. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 49½ Pfg. Upland, Basis middl., nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per Febr. 48¾ Pfg., per März 49 Pfg., per April 49½ Pfg., per Mai 49½ Pfg., pr. Juni 49¾ Pfg., pr. Juli 50 Pfg.
• Liverpool, 7. Febr. Baumwolle. [Anfangsbericht.] Muthmaßlicher Umsatz 5,0 B. Ruhig. Tagesimport 31,000 B.
• Liverpool, 7. Febr, nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Träge. Amerikaner ⅛ niedriger.
Middl. amerikan. Lieferungen 3 Febr.-März 4¹⁰/₃₂, April-Mai 5¹/₃₂, Juni-Juli 5¹/₃₂, Aug.-Sept 5¹/₃₂ d. Alles Käuferpreise.
• Liverpool, 7. Febr., nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 5,00 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Träge.

### Hülsenfrüchte.

• Berlin, 7. Febr. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco unverändert. Termine still. Gek. 100 t. Kündigungspreis 122,5 M. Loco 125 bis 136 M nach Qual., per diesen Monat 122,5 per April-Mai 112,75 M., per Mai-Juni 112 M., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. —.
Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 160—205 M. n. Q. Futterwaare 135—148 M. n. Q.
• Leipzig, 7. Febr. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 133 M. bez., u. Br., rumänischer 126—128 M. bez. u. Br., Donau- 126—128 M. bez. u. Br., ungarischer 126—128 M. bez. u. Br.
• Danzig, 7. Febr. Erbsen 120.
• Königsberg, 7. Febr. Weisse Erbsen unverändert.
• Liverpool, 7. Febr. Mais ½ bis 1 d niegriger.
• Pest, 7. Febr. Mais per Mai-Juni 1893 4,76 Gd., 4,78 Br.
• Wien, 7. Febr. Mais per Mai-Juni 1893 5,10 Gd., 5,12 Br.

### Metalle

• Breslau, 7. Febr. Zink umsatzlos.
• Amsterdam, 7. Febr. Banczinn 55½.
• London, 7. Febr. Chili-Kupfer 45⅝, per 3 Monat 46½.
• London, 7. Febr. Blei, span. 9¹¹/₁₆ Lstrl., engl. 9½ Lstrl., Zinn 92½ Lstrl., Zink 17½ Lstrl.
• Glasgow, 7. Febr. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. nominell.
• Glasgow, 7. Febr. Schlussber. Roheisen Mixed numbers warrants 46 sh. Käufer, 46 sh. 3 d. Verkäufer.
• New York, 6. Febr. Zinn Straits 20,15 Doll. Eisen Nr. 1 Coltness 21,75 Doll.

### Chemische Produkte.

• London, 7. Febr. Chilisalpeter 9 sh. 6 d. für gewöhnliche, 9 sh. 6 d. für chemische Sorten.

## Leipziger Börse, 7. Februar.

| Zt. | | M. | | Zt. | | M. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | Sächs. Rent.-Anl. | ¹⁰⁰⁰/₁₀₀₀ | 89,15bz | 4 | Mansf. Gew. 1882 | 500 | 98,75B |
| 3 | do. | 1000 | 89,15bz | 4½ | do. 1879 | | — — |
| 3 | do. | 500 | 89,75G | 4 | do. Em. 1875 | | 99,00B |
| | | Thlr. | | 4 | Lpz. Stadtobl. 1884 | | 103,20G |
| 3⁰/₀ | Staatsanl. 1855 | 100 | 94,00G | 4½ | do. 1876 | | 103,20G |
| 4⁰/₀ | do. 1847 | 500 | — — | 3½ | Alth. Landoblig. | 1000 | 100,25G |
| 3½ | do. 67 kv. 4⁰/₀ | 500 | 100,50G | 3½ | do. do. | 5000 | 100,40G |
| 3½ | Landrentenbr. | 500 | 97,50G | | | | |

## Berliner Börse vom 7. Februar.

Die Nachbörse war durch Realisirungen in Lokalwerthen abgeschwächt, hat sich jedoch im freien Verkehr wieder etwas gebessert in leitenden Banken. Sonstige Verkehrsgebiete sehr still. Fonds stetig. Russennoten schwächer. Am Kassamarkt waren höher: 4proz. Reichsanleihe, 3½ proz. do., 3proz. do., 3proz. Konsols, Berliner Handels-Ges., Essen Kredit-Anstalt, Preussische Central-Bodenkredit, Norddeutsche Grundkredit-Bank, Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Aachen-Mastrichter Eisenbahn, Dortmund-Gronau, Eutin-Lübeck, Prince Henrybahn, Ahrens Brauerei, Allgemeine Elektrizitäts-Ges., Berliner Elektr.-Werke, Berliner Cementbau-Gesellschaft, Berliner Neustadt, Böhmisches Brauhaus, Düsseldorfer Draht, Flöther Maschinen, Heinr. Lehmann, Fraustadter Zucker, Brauerei Friedrichshain, Grusonwerk, Hannoversche Maschinen, Höchster Farben, Kapler Maschinen, Löwe u. Co., Luckenwalder Wollwaaren, Nienburger Eisen, Brauerei Pfefferberg, Pommersche Maschinen, Rositzer Zucker, Spandauer Bergbrauerei, Titels Kunsttöpferei, Westfäl. Draht, Annener Gussstahl, Aplerbecker, Arenberger, Bismarckhütte, Bochumer Bergwerk, Bochumer Gusstahl, Dannenbaum, Eschweiler, Gusstahl Witten, Harkort Bergwerk, Hugo Bergwerk, König Wilhelm, Luise Tiefbau, Schalke Gruben. Niedriger notirten: 4proz. Konsols, Frankfurter Güterbahn, Niederwaldbahn, Alfeld-Gronau Papier, Berliner Jute-Spinnerei, Hallesche Maschinen, Landré Weissbier, Brüxer Kohlen. Deutsche Staatsfonds zogen etwas an; fremde theilweise, andererseits aber auch schwächer. Prioritäten ruhig und durchweg nicht viel verändert, russische fest, Devisen ziemlich auf letztem Stande. Privatdiskont 1¼ Proz.

Produktenmarkt. Weizen hat bei sehr schleppendem Geschäft schliesslich ½ M. eingebüsst. Roggen anfangs kaum behauptet, weil im Terminhandel jede äussere Anregung fehlte, war später auf Besserung in Hafer, in welchem Deckungen ausgeführt wurden, etwas erholt. Hafer schloss fest. Spiritus etwas matter eröffnet, hat in Terminen fest geschlossen.

## Kursnotirungen

vom 7. Februar.

(Ergänzungs-Kursliste zu den telephonisch übermittelten Notirungen im gestr. Abendblatt.)

### Deutsche Fonds u. Staatspap.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Staats-Eis.-Anl. | 4 | 104,90G |
| Bairische Anleihe | 4 | 107,75G |
| Kurhesse. P.-Sch. à 40 T. | — | 405,00G |
| Bod. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 141,50bzG |
| Baierische Präm-Anl. | 4 | 144,50bz |
| Braunschw. 20 Thlr.-L. | — | 105,50G |
| Köln-Mind. Pr.-Anth. | 3½ | 134,60B |
| Dessauer St.-Pr.-Anl. | 3½ | — — |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 136,90bz |
| Lübecker | 3½ | 130,40B |
| Meininger 7 fl-Loose | — | 28,90G |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 129,40bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Finnländische Loose | — | 58,90bz |
| Freiburger 15 Frcs.-L. | — | 34,50bz |
| Italien. Natb.-Pfd. stfr. | 4 | 95,80bz |
| Kopenhag. Stadt-Anl. | 3½ | 92,80B |
| Mailänder 10 Lire-Loose | — | 20,00bz |
| Oesterr. Papier-Rente | 4⅕ | 83,20bz |
| do. Cred. 100, 58 | — | 335,00G |
| do. 1860er Loose | 5 | 127,90bz |
| do. 1864er Loose | — | 336,00bz |
| Russ. Poln. Schatz-Obl. | 4 | 96,00G |
| do. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 158,00B |
| do. do. 1866 | 5 | 149,70B |
| Spanische Ext. | 4 | 62,00bz |
| Türkische Anleihe | 1 | — — |
| do. Administr. | 5 | 91,40bz |
| do. Zoll-Oblig. | 5 | — — |
| do. 400 Frcs.-Loose | — | 92,60bzG |
| Ungarische Gold-L. | 5 | 102,10G |
| do. Grundentl.-Obl | 4 | — — |
| Türk. Tab.-R.-A. abg. | 9½ | — — |

### Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe

| | | |
|---|---|---|
| Anhalt-Dessauer Pfdbr. | 4 | 102,00bzG |
| Deuts. Gr.-Kr.-Präm. I. | 3½ | 113,25bz |
| do. II. Abth. | 3½ | 108,00bzG |
| D. Gr.-K.-B. III. Ausg. | — | — — |
| III b. | 3½ | 99,70bz |
| D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110 | 3½ | 99,70bz |
| do. V. rz. 100 | 3½ | 94,00G |
| do. VI. rz. 100 | 4 | 102,50G |
| Deuts. Grundsch.-Obl. | 4 | 102,00bzG |
| do. do. | 3½ | 97,10bzG |
| Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr. | 4 | 102,75bzG |
| Hamb. Hyp. rzb. à 100 | 4 | 101,00bz |
| do. unkdb. bis 1900 | 4 | 102,70bz |
| Meininger. Hyp.-Pfdb. | 4 | 101,40G |
| do. II. unkdb. bis 1900 | 4 | 102,90B |
| Nordd. Gr.-Cred. Pfdb. | 4 | 130,60bz |
| Pfälz. Hyp.-Bk.-Pfdbr. | 3½ | 101,50bzG |
| Pomm. Hyp.-B. III. IV. | — | 97,40G |
| neue rz. 100 | 4 | 101,50bzG |
| do. V., VI. b. 1900 unk. | 4 | 103,00G |
| P. B.-C.-Pfd. III. rz. 110 | 5 | 113,50G |
| do. III., V. u. VI. rz. 100 | 5 | 107,70B |
| do. VII. VIII. IX. rz. 100 | 4 | 101,10G |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 103,40bzG |
| do. XI. rz. 100 | 3½ | 96,75G |
| Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 100 | 4 | 101,60bzG |
| do. do. 1890 | 4 | 103,50bzG |
| do. do. | 3½ | 96,75bzG |
| Pr. Ce ntr.-Komm.-Obl. | 3½ | 96,40bzG |
| Pr. Hp.-A.-B. VII-XII. | 4 | 102,00bzG |
| do. do. XV-XVIII, unkündb. bis 1900 | 4 | 103,00bzG |
| Pr. Hp.-V.-A.-G. Certif. | 4½ | — — |
| Rhein. Hyp.-Pfdb. 1899 | 4 | — — |
| do. do. | 3½ | 96,50bzG |
| Schles. B.-C.-B. rb. à 110 | 5 | — — |
| do. do. do. | 4½ | 111,50bzG |
| do. Bodenkredit | 4 | 102,50G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Baltische (gar.) | 3 | 67,50bzG |
| Buschtiehrad B. | 10½ | — — |
| Halberst.-Blankenb. | 4½ | 103,5Cbz |
| Ital. Meridional-Eb. | 7½ | 124,75B |
| Jura-Simpl. kv. Westb. | 0 | — — |
| Krefelder | 4 | 86,90bzB |
| Krefeld-Uerdinger | 0 | 66,00bzG |
| Eutin-Lübeck | 1½ | 44,70bzB |
| Frankfurt Güterb. | 4½ | 69,20bzG |

### Deutsche Eisenb.-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Breslau-Warschau | 1⁸/₂₀ | 53,75bz |
| Dortmund-Gronau-E. | 4½ | 114,00bzG |
| Marienb.-Mlawkaw | 5 | 108,00bzG |
| Ostpreuss. Südbahn | 5 | 107,75bzG |
| Saalbahn | 3½ | 99,90bz |
| Weimar-Gera | 3²⁄₁₃ | 84,00bzB |

### Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Albrechtsbahn (gar.) | 1 | 40,10bz |
| Raab-Oedenb. | ½ | 25,00G |
| Reichenb. Pardubitz | 3¹⁷/₂₁ | 82,50bz |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | — — |
| Ital. Meridionaux | 7½ | 124,75B |
| do. Mittelmeerb. stfr. | 5 | 99,10bz |

### Eisenb.-Prior.-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märk. III. A. B. | 3½ | 100,00bzG |
| do. III. C. | 3½ | 100,00bzG |
| Braunschweigische | 4½ | — — |
| Lübeck-Buchengarant. | 4 | — — |
| Magdeburg-Wittenb. | 3 | 89,25bzB |
| Mainz-Ludw. 68-69 gar. | 4 | 102,90G |
| do. 75, 76 u. 78 | 4 | 102,90G |
| do. 1874 | 4 | 102,90G |
| Mecklenb. Friedr. Frzb. | 3½ | — — |
| Oberschles. Lit. E. | 3½ | 99,90bzB |
| Ostpreuss. Südbahn | 4½ | — — |
| Saalbahn | 3½ | 98,40G |
| Weimar-Gerae | 4 | — — |
| Albrechtsbahn | 5 | — — |
| Böhm. Nordb. G. Obl. | 4 | 100,50G |
| Buschtehrader G.-Obl. | 4½ | 103,25bz |
| Dux-Bodenbacher II. | 5 | — — |
| do. III. | 5 | — — |
| do. Silb.-Pr. | 4 | 82,10G |
| do. Gold-Pr. | 4 | — — |
| Dux-Prager Gold-Obl. | 5 | 109,10G |
| Galiz. Karl-Ludw. 1881 | 4½ | 81,80G |
| Ital. Eis.-Obl. v. St. gar. | 3 | 58,90bzG |
| Kasch.-Oderb. Gold-89 | 4 | 98,00bz |
| do. Silb.-Pr. 89 | 4 | 81,80bzG |
| Kronprinz-Rudolfsb. | 4 | 82,00bzG |
| do. (Salzkammergut) | 4 | 101,60bzB |
| Lemberg-Czernowitzer | 4 | 81,50G |
| Oest.-Frz. Staatsb., alte | 3 | 83,30bz |
| do. 1874 | 3 | 80,50bzG |
| do. 1885 | 3 | 79,60bz |
| do. Ergänzungsn. | 3 | 80,60G |
| do. Gold-Pr. | 4 | 101,75G |
| Oesterr. Lokalbahn | 4½ | — — |
| do. Nordwestbahn | 5 | 93,00B |
| Pilsen-Priesen | 4 | — — |
| Südöster. Bahn (Lomb.) | 3 | 64,90bz |
| do. Obligationen | 5 | 104,50G |
| Ungar. Nordostbahn | 5 | 86,00G |
| do. do. Gold-O. | 5 | 102,20G |
| do. Eisenb.-Bilb.-A. | 4½ | 87,00G |
| Gr. Russ. Eisenb.-Ges. | 3 | — — |
| Ivangorod-Dombrowo | 4½ | 101,10bzG |
| Koslow-Woron. 1889 | 4 | 93,80bz |
| Kursk-Chark. Asow 89 | 4 | 93,70bz |
| Kursk-Kiew | 4 | 93,70bz |
| Mosco-Kursk | 4 | 89,60G |
| Mosco-Ijäsan | 4 | 94,90bz |
| Mosco-Smolensk | 5 | 102,40bz |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 93,80bz |
| Rjäschk-Morczansk | 5 | 101,90bzG |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 93,60G |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 95,75bz |
| Transkaukasische | 3 | 78,30G |
| Warschau-Wiener 1883 | 4 | 99,30bzG |
| do. 5er | 4 | 99,20bz |
| do. 1er | 4 | 99,60bzG |
| Wladikawkas Oblig. | 4 | 94,70G |
| Zarskoe-Selo | 5 | 90,75G |
| Manitoba | 4½ | 99,00G |
| Northern-Pac. I. bis 1921 | 6 | 115,50G |
| do. II. v. 1933 | 6 | 111,90bz |
| do. III. rz. 1937 | 6 | 105,70G |
| Oreg. Railw. u. N., 1925 | 5 | 92,30bzG |
| St. Louis u. S.Fr., „ 1931 | 6 | 109,40bzG |
| do. do. „ 1931 | 5 | 94,90bzG |
| Anatolische | 5 | 91,10bzG |
| Oëste de minas | 5 | 78,00bzB |
| Portug. Eisenb.-O. 1886 | — | 40,00B |
| do. 1889 | 4½ | 27,00B |
| Schweiz. Centralb. 1880 | 4 | — — |
| do. 1883 | 4 | — — |
| do. 1886 | 4 | — — |
| do. Nordostbahn | 4 | — — |
| Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A. | 5 | 81,25bzB |
| do. Lit. B. | 5 | 79,40bzB |
| Wilhelm-Luxemburg | 3 | 90,80G |

### Bank-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Anglo-Deutsche Bank | 5 | 100,00G |
| Bank d. Berl. Kassenv. | 6½ | 129,00G |
| Bank f. Sprit u. Prod. | 3 | 67,60G |
| Barmer Bankverein | 6 | 114,60G |
| Berliner Handels-Ges. | 7½ | 143,70bzG |
| Braunschw. Bank | 5⅖ | 108,10bz |
| Cöln. W. u. Komm. | 5 | 97,10G |
| Cob.-Goth. Kredit-Ges. | 5 | 109,80G |
| Danziger Privatbank | 8⅖ | 132,00bz |
| Deutsche Grundschuld | 6½ | 116,75G |
| Deutsche Nationalbank | 5½ | — — |
| Esener Kredit | 7 | 126,75bzG |
| Geraer Bank | 0 | — — |
| Hannoversche Bank | 4½ | 106,75bzG |
| Hamburg. Hypoth.-B. | 8 | 136,10G |
| Hamb. Com. u. Disc.-B. | 4 | — — |
| Königsberg. Vereinsb. | 5 | 97,50bzG |
| Leipziger Bank | 6½ | 128,00B |
| Leipziger Kommerzb. | 7 | 113,75G |
| Meckenb. Hypotheken | 8 | 133,10G |
| Nordd. Grund-Kredit. | 0 | 83,80bzG |
| Oesterr. Länderbank | 5½ | — — |
| Oldenb. Spar- u. Leihb. | 6 | — — |
| Preuss. Imm. ob. M. p. St. | 13 | 208,00bzG |
| do. Leihhaus konv. | 6 | 90,75G |
| Rhein.-Westf. Bank | 0 | 47,50bzG |
| Weimar. Bank konv. | 7 | 105,00bzG |
| Westfälische Bank | 5 | — — |
| Wiener Bankverein | 7 | — — |
| Wiener Unionbank | 7 | — — |

### Industrie-Aktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bauges. | A.-G. f. Anilinfabr. | 6 | 149,75bzB |
| | Archimedes | 5 | 84,30G |
| | Bau-Ausführung. | 6 | 91,60bzG |
| | Berl. Charlottenb. | 7⁄₈ | 930,00bzG |
| | do. Neustadt | 0 | 91,00bzG |
| | Passage konv. | 3½ | 66,90bzG |
| | B.-Wilmersd. T.-G. | 16 | 163,50G |
| | Bazar | 10 | 198,50G |
| | Berliner Lagerhof | 0 | 88,00bzG |
| | do. do. St.-Pr. | 3 | 118,20bz |
| | do. Musik-I., Pietschm. | 10 | — — |
| | Omnibus-Gesellschaft | 12⁷⁄₁₃ | 291,50bz |
| | Braunschweiger Jute | 6 | 120,00bzG |
| | Butzke, Metallindustr. | 2 | 87,50G |
| | Charlottb. Wasserwerk | 10 | 191,00bzG |
| | Chem. Fbr. Schering | 13 | 265,00bzG |
| | Danziger Oelmühle | 13 | 85,00bzG |
| | Danz. Oelmühle St.-Pr. | 0 | 99,00bzB |
| | Dessauer Gas | 10 | 165,50bzG |
| | Düsseldorfer Waggon | 14 | 136,10bzG |
| | Elberfeld. Farbenfbr. | 18 | 214,50bzG |
| | Erdmannsdorf. Spinn. | 6 | 95,30bz |
| | Frister & Rossmann kv. | 0 | 78,25bzG |
| | Gummi-Fab. Fonrobert | 3 | 71,00G |
| | do. Voigt & Winde | 8 | 128,00bzG |
| | do. Volpi & Schlüter | 5 | 95,50bzG |
| | Harburg-Wien Gummi | 20 | 245,25G |
| | Jeserich Asphalt. | 1½ | — — |
| | Kaiserhof konv. | 8 | 98,25G |
| | Keyling & Th. Eiseng. | 6 | 114,60G |
| | Kurfürstendamm-Ges. | — | 2000 bzB |
| | La Veloce, Ital. D. | 5 | 77,75bzG |
| | Ludw. Löwe & Co. | 18 | 222,50bz |
| | Mälzerei Wrede | 6 | 77,00bzG |
| | Magdeburger Baubank | 2 | — — |
| | Neuss, Wagenbau | 2½ | 82,00B |
| | Nordd. Eiswerke | 3 | 67,25bzG |
| | Oppelner Portl.-Cement. | 5½ | 91,30bzG |
| | Braunschweiger | 4½ | 104,00B |
| | Breslauer | 7 | 125,75bzB |
| | Stettiner | 2½ | 62,00B |
| | Sächs. Stickmasch. | 4 | 119,00B |
| | Siemens, Glas-Industr. | 11 | 155,00G |
| | Strals. Spielkart. St.-P. | 6⁷⁄₁₃ | 106,00G |
| | Vr. Deutsch. Petr. St.-P. | 0 | 17,00bzG |
| | Ver. Kölin-Rottw. Pulv. | 10½ | 152,00bz |
| | Wilhelmshütte | 2½ | 55,80bzG |
| | Zuckerfabr. Fraustadt | 0 | 95,75bzG |

### Bergwerks- u. Hütten-Ges.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalter Kohlenwerke | 7 | 94,75bzB |
| Baroper Walzwerk | 0 | 55,00B |
| Berzelius | 12 | 123,50bz |
| Braunschw. Kohlenw. | 4 | — — |
| do. St.-Pr. | 5 | — — |
| Consolidat. Bergw.-G. | 20 | 163,25bzB |
| Consol. Marie | 2½ | 41,00bzG |
| Consol. Redenb. St.-Pr. | 0 | 11,25bzG |
| Duxer Kohlen kon. | 12 | 128,50bzG |
| Gelsenkirch. Gusstahl | 10 | 68,30G |
| Georg-Marien-St.-A. | 5 | 77,40bzG |
| do. St.-Pr. | 5 | 99,00bzG |
| Hagener Gusstahl | 8 | 107,50bzG |
| Harzer Eisenw. konv. | 0 | 7,50bzB |
| do. do. St.-Pr. | 0 | 33,75bzB |
| Hugo Bergwerk | 10 | 107,90bzG |
| Inowrazlaw, Steins.-B. | 0 | 43,00bzG |
| Kattowitzer | 4 | 113,75G |
| Königin-Marienhütte | 4½ | 59,80bzB |
| König Wilhelm conv. | 22 | 111,00bzG |
| do. St.-Pr. | 27 | 166,75bzG |
| Rhein. Antr.-Kohlen | 7 | 88,00bzG |
| Rheinische Stahl Lit. C. | 10 | 152,25bzG |

### Oblig. v. Indust.- u Bergw.-Ges.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr.-Gesellsch. | 4 | 99,50bzB |
| Aschersleb. Kaliwerke | 5 | 104,00G |
| Bochumer Gusstahl | 4 | 103,50G |
| Dessauer Gas | 4½ | 106,80G |
| Dortmunder Union | 5 | 111,60G |
| Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II. | 4 | 102,40bzG |
| Hamb. Packetfahrt | 4 | — — |
| Henckel Obligationen | 4 | 103,50bzG |
| Hibernia | 4½ | 103,75G |
| Laurahütte | 4½ | — — |
| Luise Tiefbau | 4½ | — — |
| Naphta-Obligationen | 6 | — — |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | — — |
| Oberschl. Eisenbahnb. | 4 | — — |
| do. Eisen-Ind. | 4½ | 102,10G |
| Passage Akt.-Bauver. | 4 | 100,75G |
| Solvay-Obligationen | 5 | — — |
| Thale Eisenwerk | 4 | — — |
| v. Thiele-Winkler | 4 | 100,20bzG |
| Westf. Gruben-Verein | 5 | — — |
| Zoologischer Garten | 5 | — — |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930208023/fragment/page=0002